

Bürgerforum Backnang e.V., Sulzbacher Straße 99, D-71522 Backnang

Stadt Backnang
Am Rathaus 1
71522 Backnang

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Bürgerforum Backnang (BfB) stellt folgenden Antrag:

Einrichtung eines kommunalen Bestattungswaldes in Backnang

(„Bestattungswald Backnang“ am Waldfriedhof)

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und unter welchen Rahmenbedingungen auf einer geeigneten Waldfläche in Nähe des Waldfriedhofs ein kommunaler Bestattungswald („Bestattungswald Backnang“) als Friedhof im Sinne des Bestattungsgesetzes Baden-Württemberg eingerichtet werden kann.
2. Die Verwaltung erarbeitet hierzu ein Gesamtkonzept, das insbesondere den vorgesehenen Standort, die rechtlichen und forstlichen Voraussetzungen, die organisatorische Einbindung in die Friedhofsverwaltung, ein Gebühren- und Nutzungskonzept sowie eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und den Beitrag des Projekts zur Konsolidierung des städtischen Haushalts darstellt.
3. Auf externe, kostenintensive Gutachten und Beratungsleistungen soll nach Möglichkeit verzichtet werden. Das Konzept soll vorrangig in enger Abstimmung mit den örtlichen Fachunternehmen (Bestattungsinstitute, Steinmetze, ggf. Forstfachleute) entwickelt werden.
4. Die Verwaltung wird gebeten, die Ergebnisse dieser Prüfung sowie einen etwa erforderlichen Vorschlag zur Änderung der Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzung dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung

Steigende Nachfrage nach Baumbestattungen

Die Bestattungs- und Trauerkultur hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Der Anteil der Urnenbestattungen ist bundesweit stark angestiegen, parallel dazu die Nachfrage nach naturnahen Bestattungsformen, insbesondere Baum- und Waldbestattungen. Immer mehr Friedhöfe und separate Bestattungswälder reagieren mit entsprechenden Angeboten.

Bürgerforum Backnang e.V., Sulzbacher Straße 99, D-71522 Backnang, VR 717, AG Backnang
Vorstand: Erste Vorsitzende Charlotte Klinghoffer, stellvertretender Vorsitzender Karl Scheib und Dr. Ulrich Jeggle, Schatzmeister
Jörg Bauer, Schriftführer Markus Wenzel
Mobil: +49 (172) 746 33 99 info@BfBacknang.de
Kontoverbindung Volksbank Backnang e.G. (BLZ 60291120) Konto 116 811 005
IBAN: DE73 6029 1120 0116 8110 05 BIC: GENODES1VBK

Auch in Backnang fragen Angehörige und Vorsorgekund:innen zunehmend gezielt nach Baumbestattungen in einem „echten“ Wald, nicht nur in gestalteten Baumfeldern innerhalb klassischer Friedhöfe. Derzeit müssen diese Wünsche häufig über private Anbieter wie FriedWald oder RuheForst erfüllt werden. Die damit verbundenen Gebühren und die Wertschöpfung fließen bislang überwiegend außerhalb des Backnanger Stadtgebiets ab. Ein kommunaler Bestattungswald würde es ermöglichen, diese Nachfrage vor Ort zu bedienen und gleichzeitig die kommunale Daseinsvorsorge im Bereich Friedhofswesen zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Beitrag zur Haushaltskonsolidierung

Ein kommunal betriebener Bestattungswald kann einen positiven Deckungsbeitrag zur Friedhofsfinanzierung leisten und damit zur Konsolidierung des städtischen Haushalts beitragen:

- Die Gebühren, die heute bei Baumbestattungen in privaten Bestattungswäldern anfallen, könnten zukünftig dem städtischen Haushalt zufließen.
- Baumgrabrechte können – wie bei bestehenden Bestattungswäldern üblich – bereits zu Lebzeiten erworben werden. Dadurch entstehen planbare und teilweise vorgezogene Einnahmen, etwa über Vorsorgeverträge.
- Im Vergleich zu klassisch gestalteten Grabfeldern ist im Bestattungswald die aufwendige Grabpflege weitgehend entbehrlich. Erforderlich sind vor allem Wegeunterhaltung, Verkehrssicherung und eine zurückhaltende Pflege der Infrastruktur. Dies führt in der Regel zu geringeren laufenden Kosten je Grab.
- Als vermutlich erster kommunaler Bestattungswald im Rems-Murr-Kreis hätte ein „Bestattungswald Backnang“ eine überregionale Strahlkraft. Es ist zu erwarten, dass dadurch zusätzliche Bestattungsfälle aus dem Umland gewonnen werden können.

Für das Konzept können sich die Gebühren für verschiedene Grabformen (Einzelruhestätte, Partner-/Ehegrab, Familienbaum) beispielhaft an marktüblichen Korridoren orientieren. In Frage kommen Größenordnungen etwa im Bereich von ca. 770 € für eine Einzelruhestätte bis hin zu mehreren Tausend Euro für Familienbäume. Die konkrete Ausgestaltung und Kalkulation soll jedoch der späteren Detailplanung im Rahmen der Gebührensatzung vorbehalten bleiben.

Rechtlicher Rahmen und Ruhezeiten

Bestattungswälder sind rechtlich Friedhöfe im Wald. Auch private Konzepte wie FriedWald oder RuheForst werden als Friedhöfe nach öffentlichem Recht betrieben. Nach dem Bestattungsgesetz Baden-Württemberg beträgt die Mindestruhezeit für Erwachsene auch bei Urnenbestattungen 15 Jahre. Eine Ruhezeit von mindestens 15 Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung – insbesondere bei Partner- und Familienbäumen – ist daher rechtlich zulässig und zugleich mit einer wirtschaftlich sinnvollen Flächennutzung vereinbar.

Standortvorteil Waldfriedhof Backnang

Der Waldfriedhof Backnang bietet bereits wesentliche infrastrukturelle Voraussetzungen:

- gut erreichbarer Parkplatz,
- barrierearme Zugänge,
- etablierte Friedhofsverwaltung mit Trauerhalle und sanitären Anlagen.

Eine angrenzende Waldfläche in Zentrumsnähe des Waldfriedhofs ist daher besonders geeignet, um einen Bestattungswald einzurichten. Für Trauergäste bleiben die Wege kurz und übersichtlich, und die vorhandene Infrastruktur kann mitgenutzt werden. Dies reduziert notwendige Investitionen gegenüber einem Standort „auf der grünen Wiese“.

Gestaltung, Kennzeichnung und Kooperation mit örtlichen Betrieben

Ein kommunaler Bestattungswald kann würdevoll und zugleich klar strukturiert gestaltet werden. Infrage kommen insbesondere:

- Gemeinschaftsbäume mit mehreren Einzelruhestätten,
- Partnerbäume für Ehe- und Lebenspartner,
- Familienbäume mit reservierten Plätzen für mehrere Angehörige.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung können u. a. folgende Elemente geprüft werden:

- einfache Kennzeichnung freier und belegter Bäume (z. B. farbige Plaketten),
- eine übersichtliche Wege- und Baumnummerierung mit Lageplan,
- eine enge Kooperation mit örtlichen Steinmetzbetrieben, etwa zur Einführung eines einheitlichen Formats für liegende Grabplatten im Wurzelbereich (analog zu bereits vorhandenen Baumgräbern auf den Friedhöfen) und der Möglichkeit, solche Grabplatten im Rahmen einer Pauschale anzubieten,
- die Begleitung der Beisetzungen durch Mitarbeitende der Friedhofsverwaltung, um ein geordnetes, würdiges und einheitliches Vorgehen sicherzustellen.

Diese Punkte sind als Anregungen zu verstehen; die konkrete Ausgestaltung soll im Rahmen der noch zu erarbeitenden Konzeption unter Berücksichtigung fachlicher und wirtschaftlicher Gesichtspunkte erfolgen.

Nutzung vorhandenen Fachwissens

Backnang verfügt über eine erfahrene Friedhofsverwaltung sowie über mehrere leistungsfähige Bestattungsunternehmen und Steinmetzbetriebe vor Ort. Die Konzeption eines kommunalen Bestattungswaldes kann fachlich **mit diesen örtlichen Akteuren** erarbeitet werden.

Statt externer Gutachten bietet sich ein praxisnahes Vorgehen an, etwa durch:

- einen projektbezogenen Austausch („Runder Tisch“) mit Friedhofsverwaltung, örtlichen Bestattern, Steinmetzen und Forstfachleuten,
- einen Verwaltungsvorschlag, der sich an dokumentierten Beispielen anderer kommunaler Bestattungswälder orientiert und auf die Gegebenheiten in Backnang übertragen wird.

So bleibt die Wertschöpfung vor Ort, und es werden unnötige Beratungskosten vermieden – ebenfalls ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.

Fazit:

Mit der Prüfung und perspektivischen Einrichtung eines kommunalen „Bestattungswald Backnang“ greift die Stadt die deutlich gestiegene Nachfrage nach naturnahen Baumbestattungen auf, stärkt die kommunale Daseinsvorsorge, erschließt zusätzliche Gebühreneinnahmen und entlastet langfristig die Friedhofsfinanzen.

Backnang, 20.11.2025

gez. Charlotte Klinghoffer / Jörg Bauer / Ralf Michelfelder / Dr. Andreas Brunold